

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

April 2016 · 12. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

**Und das
steht drin**

Das große
Schwinkpuss-Rätsel
S. 2

Ostermarsch führt
durch Kreuzberg
S. 5

Umstrittene Premiere
S. 7

Tierischer Kiezkrimi
S. 13

Ein freies Europa, das war einmal

Freizügigkeit, Reisefreiheit, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit. Es sind verbrieft Rechte eines jeden Europäers. Und allesamt hat sie die lettische Regierung für fünf deutsche Demonstranten einkassiert. Was noch vor ein paar Jahren zu einem empörten Aufschrei in der gesamten deutschen Presselandschaft geführt hätte, wird medial praktisch nicht mehr registriert, egal wie sich die Journalisten-Union dju darüber empört.

Wer sich mit der Geschichte der lettischen SS auseinander setzt, kann vielleicht gewisse lettische Empfindlichkeiten nachvollziehen. Trotzdem ist das baltische Land europäischen Grundwerten verpflichtet. Doch die erodieren zusehends. Zäune und Schlagbäume sprießen wieder in Europa. In einem Europa wo inzwischen nicht mehr jeder überall sein Recht auf Demonstrations-, Versammlungs- und Pressefreiheit ausüben darf.

Peter S. Kaspar

Letland weist Demonstranten aus

KuK-Mitarbeiter darf nicht über Proteste gegen SS-Gedenken berichten

Der Protest endete noch ehe er begonnen hatte. Lothar Eberhardt, Mitarbeiter von KIEZ UND KNEIPE, war mit vier weiteren Mitstreitern gerade in der lettischen Hauptstadt Riga gelandet, da wurden sie auch schon von Sicherheitsbeamten des baltischen Staates abgefangen. Die erklärten dem Besuch aus Berlin, dass er hier unerwünscht sei und sich sofort wieder auf die Heimreise begeben solle.

Rückblende: Zwei Jahre zuvor hatte sich schon einmal eine Delegation aus Berlin auf den Weg nach Riga gemacht. Ihre Absicht: Sie wollten gemeinsam mit lettischen Antifaschisten gegen den »Tag der Legionäre«, den Lettland traditionell am 16. März feiert, protestieren. Dahinter verbirgt sich das Gedenken an die 15. und 19. SS-Waffen-Grenadier-Division. Die beiden Großverbände waren 1943 aufgestellt worden. Von 1998 bis 1999 galt



ABGESCHOBEN: KuK-Mitarbeiter Lothar Eberhardt (links) im Gefangenentransport auf dem Weg nach Litauen. Foto: privat

der 16. März sogar als Nationaler Gedenktag.

In Lettland ist das Gedenken an die baltischen Legionäre durchaus umstritten. Für die einen sind es Kollaborateure mit dem Naziregime, für andere Freiheitskämpfer gegen die sowjetischen Unterdrücker des Baltikums.

Von zahlreichen deutschen Demonstranten gegen den Marsch zum Nationaldenkmal wurden vor zwei Jahren die Personalien aufgenommen.

Fünf von ihnen wurden am Flughafen von Riga abgefangen, einer sechste Person wurde in Hamburg der Zutritt in die Maschine nach Riga verwehrt.

Den fünf Berlinern wurde mitgeteilt, dass sie »eine Gefahr für die öffentliche Ordnung« darstellten und deshalb mit einem Einreiseverbot bis 16. März belegt worden seien – einem Einreiseverbot, von dem sie allerdings nichts wussten. Und da sie sich

weigerten, den nächsten Flieger zurück nach Deutschland zu nehmen, sollten sie zunächst in das Lager für illegale Einwanderer nach Dagepils verfrachtet werden. Pinkanterweise handelt es sich dabei um ein ehemaliges KZ.

Von dort aus ging es im vergitterten Gefangenentransport an die litauische Grenze, wo die Abgeschobenen in einen Fernbus nach Berlin gesetzt wurden. 20 Stunden später waren sie wieder zu Hause.

Doch damit ist der Fall noch lange nicht ausgestanden. Lothar Eberhardt, der auch in seiner Eigenschaft als Journalist über den »Gedenktag der Legionäre« berichten wollte, sieht sich nicht nur in der Versammlungsfreiheit, sondern auch in der Pressefreiheit beschnitten. Er hat nun die Deutsche Journalisten-Union (dju) eingeschaltet.

Fortsetzung auf Seite 2

Karneval wider den Rassismus

3.000 ziehen durch Kreuzberg und zeigen Solidarität mit Geflüchteten



KARNEVAL DAZWISCHEN: Parade gegen Krieg, Rassismus und Ausgrenzung. Foto: kappa-photo

»Ist denn schon Karneval?«, fragten sich die einen, »ist etwa noch Karneval?«, die anderen. Als pünktlich zum Frühlingsanfang etwa 3.000 Menschen vom Platz der Luftbrücke über Bergmannstraße und Gneisenaustraße bis zum Görlitzer Park zogen – und sie taten dies zum Teil in Kostümen, mit großen Wagen, singend, tanzend – und demonstrierend.

Für den eigentlichen Karneval war es zu spät, für den der Kulturen noch zu früh, für den

»Karneval der Geflüchteten« war es aber offenbar genau der richtige Zeitpunkt.

Zahlreiche Organisationen hatten sich der Initiative zu dem bunten Zug angeschlossen, etwa die Arbeiterwohlfahrt, das Bündnis gegen Rassismus, der Flüchtlingsrat Berlin und die Lesbenberatung. Aber auch Theater wie die Schaubühne, das Maxim-Gorki-Theater, das Deutsche Theater und das Grips-Theater waren mit von der Partie.

Mehr auf Seite 3

Am Tresen gehört

Gerade für Kneipen-
gänger ist die Sache mit
der Zeitumstellung nicht
eben nebensächlich, ent-
scheidet sich an ihr doch,
ob der Abend zu früh
oder zu spät endet. Und
da das mit dem Vor- oder
Zurückstellen der Uhren
aber auch wirklich jedes
Mal anders ist als beim
letzten Mal, will sich so
recht keine Gewohnheit
einstellen. So war es
dann auch am letzten
Wochenende. Viel war
schon getrunken worden,
gerade hatte gar jemand
sein Bier umgeworfen,
und während sich alle
wieder versuchen zu be-
rappeln, kam da diese
Frage: »Sag mal, wie spät
ist es eigentlich? Also nach
neuer Zeit?« Vorsichtig
fischt der Gesprächspart-
ner sein Handy aus der
Bierlache, schaut drauf
und antwortet: »Keine
Abnung, meine Uhr ist
nass.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE
erscheint monatlich in
einer Auflage von
ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von
Peter S. Kaspar
Chefredakteur:
Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Jutta Baumgärtner
Claudia Bombach
Ben Eichen
Almut Gothe
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Stefan Schmidt
Cordelia Somhammer
Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen:
info@kiezundkneipe.de
Verwaltung:
Manuela Albicker
Adresse:
KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
Internet:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de
Druck:
KOMAG mbH
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin-Lichtenrade
Telefon 030-61 69 68 - 0
info@komag.de

Berlin vor dem Untergang gerettet

Peter S. Kaspar erinnert an den Schwinkpuss-Erfinder Professor von Waltenecker

Kreuzberg war seit eh
und je ein kreativer Be-
zirk. Konrad Zuse hat
hier den Computer er-
funden, Bechstein das
Klavier, Fleurop den
Blumenstrauß, 13 Ko-
lonialwarenhändler vom
Halleschen Tor E.d.K.,
aus der dann Edeka
erwuchs. Doch einer
der bedeutendsten und
kreativsten Köpfe war
zweifellos Professor h.c.
Ferdinand Erich von
Waltenecker, dessen 150.
Todestag am 1. April bei
einer Feierstunde im
Rathaus in der Yorck-
straße gedacht wurde.

Wirtschaftsstadtrat Pe-
ter Beckers erinnerte
an die herausragenden
Leistungen Walteneckers
unmittelbar nach
Ende des Krieges, als er
mit der bahnbrechenden
Erfindung des Schwink-
pusses den Weg zum
Wirtschaftswunder auch
in Berlin und Kreuzberg
erst ebnete.

Geboren als Sohn armer
aber ehrlicher Tontöpfer
im schlesischen Bunz-
lau entkam er schon als
14-Jähriger der lehm-
geschwängerten Atmo-
sphäre seines Eltern-
hauses.

In Berlin verdingte er
sich zunächst als Schuh-
putzer und Zeitungsver-
käufer in der Gegend
um die Kochstraße. Der
Legende nach soll er
dort einmal Albert Ein-
stein die Vossische Zei-
tung verkauft und ihm
während der Lektüre des
Blattes die Schuhe ge-
putzt haben. Der große
Physiker soll schon da-
mals die außergewöhn-

lichen Anlagen des jun-
gen Mannes entdeckt
und ihm attestiert ha-
ben, dass er ein »relativ
g'scheits Bürschle« sei.

Mit dem Erlös aus sei-
nen Zeitungsverkäufen
und seinem Schuhputz-



PROF. WALTENECKER,
Schwinkpusserfinder.

Foro: privat

betrieb gelang es ihm
schon 1921, eine eigene
Ärmelschonerstricke-
rei in der Prinzenstra-
ße zu eröffnen. In den
schweren Jahren der In-
flation erwies sich diese
Investition als goldrichtig.
Von Waltenecker
hatte bald festgestellt,
dass mit der enorm an-
gestiegenen Menge des
Papiergeldes auch der
Bedarf an Ärmelschone-
rn explosionsartig in
die Höhe geschneit war.

Nach der Machter-
greifung der National-
sozialisten verkaufte
er die Kreuzberger Är-
melschonerstrickerei-
betriebe mit hohem
Gewinn, um sich nun
ganz seinem Leben als
Privatgelehrter auf den
Spuren Alexander von
Humboldts zu widmen.

Während seine Heimat-
stadt im zweiten Welt-
krieg in Trümmer sank,

forschte er nichtsahnend
in den Ruinen von Ma-
chu Picchu.

Bei den Inka fand er
den entscheidenden
Hinweis, der später zur
Konstruktion des ersten
Schwinkpusses führen
sollte. Doch bis es soweit
kommen sollte, war es
noch ein weiter Weg.

Als er, immer noch
nichts ahnend, in seine
Wahlheimat zurückkam
und sie in Trümmern
wiederfand, krepelte
er die Arme hoch. An
Ärmelschonern bestand
nun kein Bedarf mehr.
Auch die Schuhputz-
industrie und der Zei-
tungsverkauf waren
zeitweise zum Erliegen
gekommen.

Da erinnerte er sich sei-
nes Besuches in den An-
den und hatte die zün-
dende Idee. Auf einem
Trümmergrundstück
nahe des Luisenstädti-
schen Kanals errichtete
er die ersten proviso-
rischen Fabrikationshal-
len. Am 1. April 1946
stellte er FEvW01 vor,
den ersten vollfunktions-
fähigen Schwinkpuss. In
Form und Design noch
eher grob wirkend, zeich-
nete er sich aber schon
damals durch eine hohe
Bedienerfreundlichkeit
und unverwüstliche
Haltbarkeit aus. Wäh-
rend der Luftbrücke,
war es der Schwinkpuss,
der die Stadt rettete.
Während die Flieger mit
Kartoffeln und Kohlen
in Tempelhof landeten,
flogen sie vollgepackt
mit Schwinkpussen wie-
der gen Westen. Nur so
konnte die Luftbrücke

überhaupt finanziert
werden.

Schon die zweite Serie,
der FEvW02, im Volks-
mund auch liebevoll
»Pummelchen« genannt,
wurde zur Legende und
ein Schwinkpuss bald
zum unverzichtbaren
Utensil eines gemütl-
ichen Heimes in den
50er Jahren. So wur-
de der Kreuzberger
Schwinkpuss zu einem
ähnlichen Symbol für
das Wirtschaftswunder
wie der Käfer von VW
oder der Nierentisch.

Von entscheidender
Bedeutung aber war die
Produktion in Kreuz-
berg. Die Waltenecker-
Werke wurden zum
wichtigsten Arbeitgeber
Kreuzbergs. Schwink-
püsse wurden in die gan-
ze Welt ausgeliefert. Die
Pläne, nach denen der
Urbanhafen zu einem
der bedeutendsten deut-
schen Binnenfrachthäfen
ausgebaut werden sollte,
lagen bereits auf dem
Tisch.

Doch dann folgte der
rasante Niedergang. Bil-
lige Nachahmerprodukte
drängten auf den Markt,
aber die zunehmende
Elektronisierung mach-
ten es dem Schwinkpuss
immer schwerer. Die
Digitalisierung bedeu-
tete dann auch sein Aus-
Zudem mussten die
Fabrikhallen Hochhaus-
siedlungen weichen.

Heute ist der Schwink-
puss nur noch etwas
für Sammler. Aber die
zahlen für ein gut erhal-
tenes Stück aus den 50er
Jahren hohe fünfstellige
Beträge.

dju rügt die lettischen Behörden

»Tag der Legionäre« auch in Lettland umstritten

Fortsetzung von Seite 1

Die Gewerkschaft hat
sich mittlerweile mit den
Behörden in Lettland in
Verbindung gesetzt und
scharf gegen Maßnahmen
und vor allem gegen die
Einschränkung der
Pressefreiheit prote-
stiert.

Lothar Eberhard will
aber wieder nach Lett-
land. Spätestens zum
nächsten Aufmarsch am
»Tag der Legionäre«.
»Wenn ich die Chance
habe, wieder einzurei-
sen, dann werde ich das
tun«, gibt er sich kämp-
ferisch. »So etwas geht
gar nicht«, sagt er und

verweist darauf, dass es
sich dabei um ein natio-
nales Gedenken an Na-
zis handele. Das ist nicht
nur für ihn ein uner-
träglicher Gedanke. Die
Deutschen waren unter
anderem auf Einladung
lettischer Opferverbände
nach Riga gereist. Auch
jüdische Organisationen

hatten sich an dem Pro-
test gegen den Gedenk-
tag, der übrigens auf
Druck Russlands im Jahr
2000 seinen offiziellen
Charakter verlor, betei-
ligt. Der Tag ist auch ein
großer Konfliktpunkt
zwischen baltisch- und
russischstämmigen Let-
ten. psk

Jeder hat seine Zeit

Kreuzberger Programmierer löst zwei Probleme auf einen Streich

Eigentlich hätte sich der Kreuzberger Praktikant Steven S., der derzeit für Sozialstadtrat Knut Mildner-Spindler arbeitet, nur eine Lösung für ein drängendes Problem erarbeiten sollen. Mehr oder minder »aus Versehen«, wie er bescheiden sagt, »sind es dann zwei geworden.«

Seine Hauptaufgabe war, die leidigen Terminprobleme auf dem Bürgeramt zu lösen. Seit es dort nur noch Termine mit Voranmeldung gibt, hat sich die Situation in den verschiedenen Bürgerämtern drastisch verschärft. Mit der »BüAApp« will der Bezirk diese Probleme nun in der Griff bekommen. »BüAApp« steht für BürgerAmtsApp und soll dem User einen schnellen Terminzugang zu seinem Amtsgang ermöglichen.

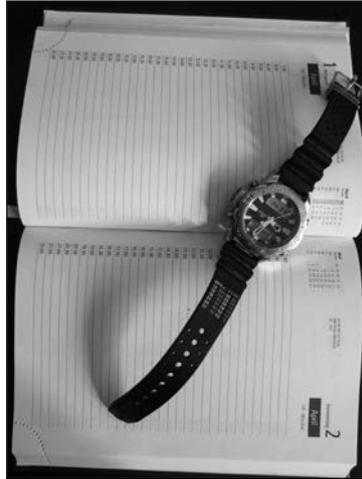
»Das Problem ist ja, dass der Tag nur 24 Stunden hat und dass für Behördengänge maximal acht Stunden am Tag zur Verfügung stehen. Das heißt, dass die Behör-

denmitarbeiter und die Bevölkerung genau in einem Drittel des Tages aufeinander zurasen wie zwei D-Züge«, erläutert der junge Mann anschaulich.

Steven S. hat für das Problem eine ebenso einfache wie verblüffende Lösung gefunden. »Ich hab' mir gedacht, wenn wir in Kreuzberg unterschiedliche Zeitzonen hätten, dann könnten wir die Behördenöffnungszeiten künstlich erhöhen.«

Zunächst experimentierte der junge Mann mit zwei, dann mit sechs Zeitzonen. Allerdings musste er feststellen, dass sich im Computerexperiment das eigentliche Problem nur marginal verbesserte. »Zunächst habe ich es mit einer Kreuzberger und einer Friedrichshainer Zeitzone versucht, danach habe ich Kreuzberg und Friedrichshain in jeweils drei Zeitzonen

unterteilt«, schildert er. Doch als er schon aufgeben wollte, gelang ihm mit einem Geistesblitz doch noch der Durchbruch: »Ich habe mich



ZEITZONEN für jedermann sollen das Terminchaos auf den Bürgerämtern lösen. Foto: ben

gefragt, warum Zeitzonen immer lokal angebunden sein müssen. Dafür gibt es eigentlich keine logische Erklärung. Die Lösung heißt: personalisierte Zeitzone.«

Nach der Vorstellung von Steven S. soll jeder Bürger im Bezirk sich seine persönliche Zeitzone buchen können. Das geht ganz einfach über die App, die man seit dem 1. April auf der Seite des Bezirksamtes herunterladen kann. Der Zentralrechner ermittelt nun die passenden Zeiten und bringt Bürger und Bürgeramt so perfekt aufeinander abgestimmt zusammen.

Was sich nach einer einfachen und durchaus kreuzbergaffinen Lösung anhört, hat auch bei der EU in Brüssel für große Aufmerksamkeit gesorgt, wie Ministerialdirektor Hendrik van Dorn vom EU-Kommissariat für Zeitmanagement bestätigt. In Brüssel beschäftigt sich die Kommission ja schon seit geraumer Zeit mit der Abschaffung der Sommerzeit. Hier stoßen die beiden Lager von Be-

fürwortern und Gegnern unversöhnlich aufeinander.

»Diese App löst das Problem von selbst«, meint van Dorn. »In einem freien Europa von freien Bürgern sollte man den Bürgern auch die Verantwortung für die eigene Zeit überlassen. es wäre auch ein wichtiges Zeichen gegen die Überbürokratisierung und Zentralisierung der EU.« In diesem Zusammenhang verweist van Dorn auch auf den drohenden Brexit. Eine Personalisierung der Zeitzonen hält er für ein starkes Argument gegen die Euroskeptiker.

Einen Monat lang will sich die EU die Erfahrungen in Kreuzberg anschauen und dann den Service rechtzeitig vor der Brexitabstimmung europaweit anbieten.

»Laden Sie sich bitte alle diese App herunter«, appelliert van Dorn an die Kreuzberger. »Sie retten damit vielleicht Europa.« Und hier geht's zur App: www.kiezundkneipe.de/bueaapp ben

Keine nationalen Symbole erwünscht

Nach Unstimmigkeiten im Vorfeld bleibt beim Karneval der Geflüchteten alles ruhig

Fortsetzung von Seite 1

Mit der Veranstaltung, zu der auch das Motto gehörte: »Wer Waffen verkauft, wird Flüchtlinge ernten«, sollte ein klares Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung gesetzt

werden. Und da passten zum Beispiel Nationalfahnen ebensowenig ins Bild wie dazugehörige Parolen.

Und so war das einzige, was die durch und durch fröhliche Veranstaltung störte, dass offenbar pro-

palästinensische Gruppen den Karneval zu einem Protest am Staat Israel nutzen und dessen Abschaffung fordern wollten.

Im Vorfeld hatte es Tage zuvor auch schon bei der Premiere eines israelkri-

tischen Filmes im Moviemonto am Kottbusser Damm heftige Auseinandersetzungen gegeben (Siehe unser Bericht auf Seite 7).

Der Karneval der Geflüchteten selbst verlief laut Polizeiangaben da-

gegen ohne jegliche Zwischenfälle, obwohl der Zug zum Beispiel mit der Gerhart-Hauptmann-Schule durchaus neuralgische Punkte berührte. Insgesamt waren 170 Polizeibeamte im Einsatz. psk



DER KARNEVAL DER GEFLÜCHTETEN war von dem der Kulturen schwer zu unterscheiden und doch ganz anders. Fotos: kappa-photo

Termine

Termine für den Mai bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 27.04.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fußball auf Großbild
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
02.04. 21:00 Killer Kats – Ska/Punk
16.04. 21:00 Captain Crap – Crossover Blues
23.04. 21:00 Sizer – Rock/Blues
www.anno64.de

Atelier des Sehens

29.04. 19:00 Ausstellungseröffnung
E. Tausch und W. Henrich-Braig
29.04. 16:00-20:00 »Brocante« – Flohmarkt etwas anderer Art.
30.04. 11:00-20:00 Flohmarkt (s.o.)
www.atelier-des-sehens.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
11.04. 21:00 Jubiläums-Pubquiz mit Peter S. Kaspar & Friends
21.04. 20:00 Kreuzberger Taucher-Stammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
06.+12.04. 19:30 Haus-Poolturnier, Finale
www.ballhaus-billard.de

Buchhandlung Moritzplatz

28.04. 20:15 »111 Berliner, die man kennenlernen sollte« – Lesung
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Fr 19:30 Meditationsabend
05.04. 19:00 Triratna-Tag-Feier im Rahmen des Sanghaabends
21.04. 17:00 Offener Treff Karuna Deutschland e.V.
26.04. 19:00 »Free time, Buddhismus und unser Verhältnis zur Zeit« – Vortrag
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
14.+28.04. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
27.04. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

BurgerBar61

Bundesliga auf Großbildleinwand, VfB Stuttgart in voller Länge
www.burgerbar61.de

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
02.04. Geschlossen
03.04. 19:30 H.E.A.L. – Rock/Pop
07.04. 19:00 Spieleabend
09.04. 20:00 M. Barthel & F. Augustin

– Chansons/Balladen von Brel & Villon
10.04. 19:30 Hälml – Folk aus Nordeuropa
16.04. 20:00 Bingo – Mitspielen und Freigetränke gewinnen!
17.04. 19:30 Peter Subway & Dieter Dienstag – Rock/Pop/Folk
23.04. 20:00 Pub Singing – Selber singen am Tisch und ohne Mikro!
24.04. 19:30 The Tailors Book Club – Indie-Folk
30.04. 20:00 Tanz in den Mai – mit Frau Laila ihre Disco
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

10.03. 12:30 ET – NFC Rot-Weiß
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

07.-10.,13.-16.+19.-22.04. 20:00 »The Most Unsatisfied Town«
17.04. 14:00 »Poor Devil's Party«
18.04. 20:00 »International Comedy Showcase« – hosted by P. Salomone
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten Workshops/Tastings mit Anmeldung:
01.,09.,15.+23.04. Whisk(e)y Tasting
10.04. 17:30 Rum Tasting
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

K-Salon

bis 14.04. »Wegwarte und Himmelsleiter« Malerei von Inge X Husemann
www.k-salon.de

Kunstgriff

03.+17.04. 14:00 Offene Werkstatt (mit Anmeldung)
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

Fußball live auf Großbild
Do 19:00 Couchsurfer-Stammtisch
Sa 20:00 »New in Berlin weekly Bar meetup« – Neuberliner-Treffen
So 20:15 Tatort
www.martinique-berlin.de

Movimiento

05.+11.04. 20:00 »Und am Ende sind alle allein« – i.A.d. Filmteams
06.-10.04. »Too Drunk to Watch« – Punkfilmfest Berlin
09.04. 11:00 »Frühlingsgegacker« – Spatzenkino
www.movimiento.de

Pony Saloon

Di Billard for free
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Sputnik

08.04. 21:00 »Slowlands« – Good Whisky & Evil Music
13.04. 20:30 »Film aus Papier« – Lesung mit Drehbuchautoren der dffb
20.04. 20:00 »Testbild« – Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben
02.04. 21:00 Tanz des Monats u.A. üben
23.04. 20:00 Swingparty taktlos Hop
30.04. 20:00 Tanz in den Mai
www.taktlos.de

Theater Thikwa

01.-02.+06.-09.04. 20:00 Tanzabend 3 – Opposition
www.thikwa.de

unterRock

01.04. 21:00 Harry Can – Singer/Songwriter (de)
02.04. 21:00 Christian Schantz & Blauer Montag – Alte deutsche Welle (de)
06.04. 21:00 Open Mic Stage
08.04. 21:00 Wayne Grajada & Rob Dietze – Lieder aus L.A. (us/de)
09.04. 21:00 Young Old Men – Great Cello Rock (it/fr)
14.04. 20:00 Edy Edwards – Singer/Songwriter (de)
15.04. 21:00 DobBroMan – Blues/Slide Gittarist (bln)
16.04. 21:00 Der Ramschladen – Akustische Poesie (bln)
23.04. 21:00 Gee and the Plastic Strings – Electric Violin Live Looping
29.04. 21:00 Fangofunk – Funky Blow-sounds (de)
30.04. 21:00 Vanja Kirchhoff & die letzte Band (de)
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Strickkurs
02.+16.04. Strick- & Spinntreffen
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

01.04. 21:00 Dr. Will & The Wizards
02.04. 21:00 Bruno de Sanctis & Jakkle!
03.04. 11:00 Jazz Brunch
05.04. 21:00 Refugees Welcome Jam Session
06.04. 21:00 Tom Shaka & Band
07.04. 21:00 Berlin Blues Jam Session
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Mai 2016.

Marschieren für den Frieden

Ostermarsch führt durch Kreuzberg

Die Berliner Friedensbewegungen waren mit rund 2.000 Menschen vom Neuköllner Hermannplatz zum Oranienplatz in Kreuzberg gezogen und forderten keine Auslandseinsätze der Bundeswehr und Stopp des Rüstungsexportes und Bekämpfung der Flüchtlingsursachen.

Die Demonstranten forderten Kriegsdienstverweigerung (KDV) als ein unveräußerliches Menschenrecht überall.

Sie verbanden es mit der Forderung auf dem mitgeführten Transparent: Freiheit für Ruslan Kotsaba. Der Journalist und Kriegsdienstverweigerer hatte mit seinem »Nein«



OSTERMARSCH: Die traditionelle Friedensdemo führte dieses Jahr durch Kreuzberg. Foto: kappa-photo

in dem »ukrainischen Bruderkrieg« zur Verweigerung aufgerufen. Auch zum Thema Kriegsverrat äußerten

sich die Friedensmarschierer. »Kriegsverrat ist konkrete Friedenstat« so ein weiterer Slogan. leb

Jammen ohne Grenzen

2. WeConnect Jamsession mit Flüchtlingen im Yorkschlösschen

Die erste Jamsession mit geflüchteten und Berliner Musikern im Yorkschlösschen, die der Verein WeConnect mitorganisiert hatte, war ein riesiger Erfolg.

Am 5. April soll es eine zweite Auflage geben. Um 20:00 geht es los.

Wer mitjammen möchte, meldet sich bitte vorher per Mail bei saskia@weconnect.berlin oder duygu@weconnect.berlin. Der Eintritt ist spendenbasiert, der Erlös geht an ein Flüchtlingsprojekt im Kiez.



cs Foto: H. M. Fleischer

Er ist wieder da!

Peter Subway und Dieter Dienstag spielen im Dodo auf

Peter Subway ist zurück aus seinem jährlichen Winterexil in Indonesien. Am 17. April tritt er zusammen mit Bassist Dieter Dienstag im Dodo in der Großbeerstraße auf, um 19:30 geht's los.

Neben der altbewährten Mischung von »Rock'n' Pop'n'Folk'n'Roll« kommen wahrscheinlich auch erste Stücke von Peters neuem Album »Refugee« zur Aufführung.



cs Foto: Neuner

www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

ANNO'64

Die Kiezkneipe

Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr
Freitag & Samstag ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www.anno64.de

ATELIER DES SEHENS
Zeichen- Mal- und Experimentalkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Ausstellungen, Führungen, Künstlerfilme mit Essen.
Wilmsstraße 2, 10961 Berlin
0176-316 222 97
www.atelier-des-sehens.de

der 50-jährige PUNK



Rohrkriecher



Cartoon: Bert Henning

Tag der offenen Tür
Sonntag, 10. April
kostenlose Schnupperkurse: 10-18:00h
Freies Tanzen bis 20:00h
- Eintritt frei -

Tanzschule taktlos
Urbanstr. 21, Kreuzberg
t 693 58 35
www.taktlos.de

taktlos
...tanzt!

Immer mitten in die Messe rein

Marcel Marotzke hat einen Zusammenstoß in Leipzig

Als ich vor vielen Jahren gefragt wurde, was ich denn »später mal machen« wolle, hatte ich schon eine sehr spezifische Meinung zur künftigen Berufswahl: »Eigentlich egal«, hatte ich geantwortet, »Hauptsache nichts mit Menschen.«

Das war freilich ein Stück weit provozierend gemeint, denn die Fragende war eine Mitschülerin gewesen, der für ihre eigene Zukunft eine Laufbahn wahlweise in der Altenpflege oder der Kinderbetreuung vorschwebte, so genau wusste sie das noch nicht.

An und für sich habe ich nämlich gar nichts gegen Menschen, aber wie das so oft ist im Leben: Die Dosis macht das Gift.

Deshalb wusste ich auch nicht so genau, was um alles in der Welt

mich ausgerechnet auf die Leipziger Buchmesse verschlagen hatte. Aber jetzt war ich hier, drängte mich zwischen Menschenmassen durch die Hallen und schaute mich um.

Zur Ehrenrettung der Veranstaltung muss ich anführen, dass sie im Vergleich zur Frankfurter Buchmesse eine fast schon familiäre Größe hat. Außerdem kann man den Massen zugutehalten, dass sie sich in den allermeisten Fällen für das Schreiben oder Lesen von Büchern interessieren. Es können also keine ganz schlechten Menschen sein – sieht man einmal von den Angehörigen des rechtspopulistischen »Compact«-Magazins ab, einer Publikation, die den Begriff »Lügenpresse« in einem ganz neuen Licht

erscheinen lässt. Deren Stand fand sich aus unerfindlichen Gründen ausgerechnet inmitten



*UNFALLOPFER oder Zombie?
Foto: Martin SoulStealer
(CC BY 2.0)*

einer Ansammlung linker Verlage wieder. Ob es das in Kreuzberg auch geben würde?

Zwanzig Meter weiter wurde ein veganes und

irgendwie auch biologisch abbaubares Kochbuch vorgestellt. Erneut musste ich mir die Frage stellen: Was tat ich eigentlich hier?

Schuld waren im Wesentlichen Kollegen von mir, die mir einen Besuch der Messe dringend nahelegten, sollte ich meine schriftlichen Ergüsse jemals in Buchform sehen wollen. Angesichts der Tatsache, dass ich in Verhandlungen mit einem Kreuzberger Verlag stand, der hier noch nicht einmal ausstellte, war das ein etwas eigenartiger Rat.

Plötzlich traf mich etwas Hartes an der Stirn. Ich drehte mich um. Ein Wikinger hatte mich mit seinem Helm erwischt. Aua! Zwei Mädchen in japanischen Schuluniformen blieben stehen und fragten

mich, ob alles in Ordnung sei. War denn alles in Ordnung? Hinter den beiden nahm ich ein grünes Wesen wahr, das eindeutig ein Oger sein musste. Doch der Oger interessierte sich nicht für uns. Und auch Spiderman lief an uns vorbei in Richtung eines Standes, der Langschwerter feilbot.

Mir war schwindelig. Die Japanerinnen, die eindeutig einen bayrischen Akzent hatten, eskortierten mich aus der Halle. Ein Stand am Eingang verhielt Antworten auf die Frage »Was ist Cosplay?« und bot »Informationen für Eltern und Lehrer« an. Mir war das alles egal. Ich trottete weiter zur nächsten Halle bis ich einen Stand für existentialistische Fachliteratur fand. Dort setzte ich mich zum Sterben in eine Ecke.

Butter bei die Fische

Warum Rolf-Dieter Reuter manche Leute nicht aus seiner Freundesliste streicht

Ich habe immer gedacht, in Kreuzberg sei es ebenso sinnvoll, gegen die AfD zu schreiben, wie die berühmt-berüchtigten Eulen nach Athen zu tragen. AfD findet im multikulturellen Toleranznabel der Republik einfach nicht statt. Na jaaaa – inzwischen würde ich die Hand nicht mehr dafür ins Feuer legen. Als einigermassen regelmäßiger Nutzer sozialer Netzwerke bin ich doch schon über den ein oder anderen überrascht. Die Erfahrung teile ich mit anderen sogenannten »Gutmenschen«. Viele von denen sind dann gar nicht mehr gut, sondern löschen mit wutverzerrter Miene ihre halbe Freundesliste.

»Tranquilo«, pflege ich in diesem Moment laut zu flüstern, »tranquilo.« Ich lösche diese missgeliebten Subjekte nicht. Ich finde, sie haben mich

einfach verdient. Mit allen Konsequenzen.

Nehmen wir doch mal nur das geleakte Grundsatzzprogramm der AfD. Im Grunde steht da ja fast nichts drin, was wir nicht eh schon lange vermutet und immer wieder zu fragen gewagt haben. Dass diese Partei ein fremdenfeindlicher, homophober, frauenverachtender Verein ist, der keine Behinderten mag und Alkoholiker in den Knast schicken will (eine politische Umsetzung der letzten Forderung würde übrigens eine spontane Selbstliquidierung der AfD zu Folge haben), das ist im Grunde nichts Neues. Nur weil das jetzt auch noch schwarz auf weiß zu lesen ist, ist das keine bessere oder

schlechtere Partei geworden. Und, ja, es ist ja erst ein Entwurf. Aber dass sie das alles wollen, haben sie doch schon



SCHEINBAR unspektakulär: Quotenfisch (tiefgefroren).

Foto: psk

lautstark vorher verkündet. Es lohnt sich also nicht, einem AfD-Protagonisten Vorhaltungen über ein geleaktes Parteiprogramm zu machen, dessen Kernpunkt er doch schon vorher rausproletet hat.

Viel entlarvender sind da die kleinen, überse-

henen und scheinbar unspektakulären Dinge.

Nehmen wir die Fischerei. Über die kann man trefflich und undogmatisch diskutieren, solange man nicht Fischer oder Taucher ist.

Die AfD will auf Seite 63 in Kapitel XXIII, Absatz 2 den Deutschen Fischer vom Joch der Fangquoten befreien.

Nur 13 Zeilen später in Kapitel XXIV, Absatz 1, wird genau dieses Versprechen wieder einkassiert mit dem Hinweis, dass man Vorkehrungen treffen muss, um Schutzgüter (dazu zählen auch Fische) nicht zu überansprechen.

Das trifft den gemeinen AfD-Anhänger ins Mark. Nicht, dass der sich in Sachsen-Anhalt oder Thüringen besonders viele Gedanken über die Hochseefische-

rei machen würde. Aber der krasse Widerspruch fällt dann auch einem minderbemittelten Schwerstalkoholiker ohne nennenswerten Schulabschluss auf.

Andere mit höherem Bildungsgrad sagen, dass sie zu einem Entwurf über ein Grundsatzzprogramm nichts sagen. Da hilft auch nicht der Verweis, dass sich gerade die AfD doch dem Vorbild einer Schweizer Volkdemokratie verpflichtet fühle – und da sei es doch sinnvoll, erst über das zu diskutieren, über das später abgestimmt werden soll, statt danach.

»Hm«, sagt der überzeugte AfD-Anhänger. »Das ist schon richtig. Aber ich habe doch keine Zeit, 72 Seiten Programm zu lesen.« Ich schon – und und deshalb fliegt er auch nicht von meiner Freundesliste.

Nahostkonflikt am Zickenplatz

Proteste während Film Premiere im Moviemento

Einigermaßen irritierend war das, was sich Anfang März am Kottbusser Damm zutrug: Eine linke Splittergruppe hatte zur Kundgebung gegen eine Filmvorführung im Kino Moviemento aufgerufen. Der absurde Vorwurf an die mehrmalige Austragungsstätte des »Israel Film Festival Berlin«: Antisemitismus. Rund 50 Anhänger der »zionistischen Antifaschisten« waren gekommen, dazu ein Dutzend palästinensischer Gegendemonstranten – und 150 Kinogäste, die den Film sehen wollten.

Anlass war die Premiere des Dokumentarfilms »Even though my land is burning« von Dror Dayan. Der israelische Regisseur begleitet darin einen jüdischen Israeli bei gemeinsamen Protestaktionen mit palästinensischen Aktivisten in einem kleinen Dorf im Westjordanland.

Eingeladen hatte er dazu gemeinsam mit zwei Gruppierungen, die sich für einen Boykott des Staates Israel einsetzen, um Kritik an



KLINGT ABSURD? Deutsche mit Israel-Flaggen, werfen israelischem Linken Antisemitismus vor.
Foto: Martin Lejeune

der Nahostpolitik zu äußern – für die vor der Tür Demonstrierenden wiederum Grund genug, die ganze Veranstaltung als antisemitisch zu verunglimpfen.

Bereits im Vorfeld der Premiere war das Kino per E-Mail und Facebook, aber auch telefonisch und persönlich mit Aufforderungen bombardiert worden, den Film nicht zu zeigen.

Doch die Kinobetreiber Iris Praefke und Wulf Sörgel ließen sich davon nicht beeindrucken. Auch wenn sie die politische Meinung der

einladenden Gruppen nicht teilten, fühlten sie sich »nicht berufen, einem israelischen Juden vorzuschreiben, was er über sein Land äußern darf, was nicht und in welchen Kontext er die Premiere seines Films stellen möchte.«

Stattdessen versuchten sie zu deeskalieren und luden zu weiteren Vorführungen ein, unter anderem verbunden mit einer Podiumsdiskussion mit dem Regisseur, dem linken Journalisten Peter Nowak sowie einer deutsch-palästinensischen Juristin. rsp

Fotomeile Fidicin

Zwei Ausstellungen

Gleich zwei Fotoausstellungen sind derzeit in der Fidicinstraße zu sehen. Im Caffè degli Artisti, Fidicin 44, stellen Andrea Linss und Johann Stemmler aus. Ihrer Fotopräsentation: Randnotiz – zwischen Kiez und Karneval.

Im Restaurant Z, Fidicin12, stellte Christoph A. Schulz-Hackebarth (CASH) seine »Kitchestudies« aus. Unter anderem zeigt er Fotos von alten Küchen, die so erscheinen, als wären sie gestern noch in Betrieb. Es ist bereits die vierte Ausstellung des italo-philen Fotografen im Kiez, der auch hier wieder seine Zuneigung zu Appenninischen Halbinsel dokumentiert.

leb/kuk



Nicht jetzt Liebling,
ich habe
Die Woll Lust.de

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?
Wolle, Handarbeiten und Co.
Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin



DODO
Sonntagskonzerte

Zum krönenden Abschluss des Wochenendes präsentieren wir große Stars und nur die Besten unserer »Open Stage«.
Immer sonntags ab 19:30 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de
Raucher-Lokal – täglich außer dienstags ab 18:00 Uhr

GEORGE

Getränke
Spätkauf
Lieferdienst
Über 200 Sorten Bier!



Mittenwalder Straße 12 • 10961 Berlin
Telefon 030 91 54 31 98

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 17 h – 02 h
So: 17 h – 01 h



Aikido Seminar
Pfungsten auf Rügen
14.-17.05.2016

KRANICH DOJO KREUZBERG



Heidi Grot Sensei (4. Dan Aikikai),
Reiner Buchholz Sensei (3. Dan Aikikai)

Anmeldung und Info:
www.dojo-kreuzberg.de
Tel.: 0152 - 570 79 604

Mehringdamm 55
10961 Berlin
Hof 3, EG links

unterRock

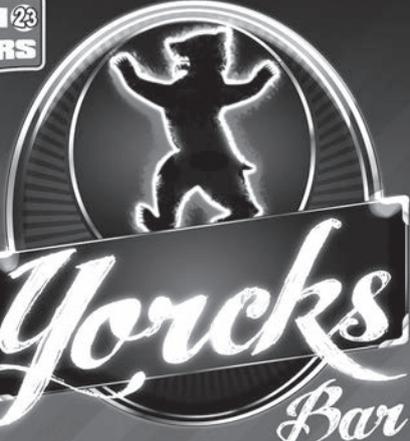
Raucherbar & Livemusik

Fürbringerstraße 20A
Mo. - Do. 17.00 – 1.00
Fr. & Sa. 17.00 – 2.00
Sonntag Ruhetag





OPEN 24 HOURS



Yorcks Bar

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR
mit weltlichem Schwerpunkt,
donnerstags 19–21.30 Uhr.
conforza.de 👍👍👍

EL FREDO PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TAGLICH LIEFERSERVICE!

Der Tipp vom Energieprofi

Direktes Warmwasser spart enorm

Bis zu 25 Prozent weniger Strom

Egal, ob Spülmaschine oder Waschmaschine: Ein direkter Warmwasseranschluss ist bei vielen Geräten möglich und spart Strom. Gerade bei besonders energieeffizienter Warmwasserbereitung – etwa mit einer modernen Gas- oder Ölheizung, mit einer Solaranlage oder mit Fernwärme – lohnt sich diese Maßnahme. Sie können bis zu 25 Prozent der Stromkosten bei jedem Waschgang sparen. Wenn Ihr Gerät nicht über einen integrierten Warmwasseranschluss verfügt, erkundigen Sie sich beim Hersteller, ob diese nicht trotzdem für die Zufuhr von warmem Wasser ausgelegt ist. Sie können dann ein Vorschaltgerät installieren, das im Zulaufschlauch warmes und kaltes Wasser mischt und die Maschine so mit Wasser in der richtigen Temperatur versorgt. Für optimale Effizienz sollten Sie die Warmwasserleitung isolieren und beim nächsten Kauf eine Wasch- oder Spülmaschine mit integriertem Warmwasseranschluss wählen.



MIT EINEM VORSCHALTGERÄT lässt sich eine ganze Menge Strom bei Waschmaschinen und Spülmaschinen sparen.
Foto: Alfa Mix

Nino Mezari, Energieberater bei der Verbraucherzentrale Berlin, hilft jeden Donnerstag von 10:00 bis 14:00 Uhr im Rathaus Kreuzberg bei allen Fragen zum

Energie sparen und zur energetischen Sanierung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 0800-809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).



AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

Hier wäre Platz für Ihre Anzeige!

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Geflüchteten den Kiez vertrauter machen

FreiwilligenAgentur vermittelt Ankommenspatenschaften

Die vertraute Umgebung verloren, das neue Land noch fremd: In gemeinsamen Erkundungstouren und Aktivitäten vermitteln Freiwillige geflüchteten Menschen Alltagswissen und Orientierungshilfen im Kiez.

Mit dem Format der Ankommenspatenschaften bietet die FreiwilligenAgentur Kreuzberg-Friedrichshain Menschen, die sich erstmals in der Flüchtlingshilfe einbringen wollen, die Möglichkeit eines kurzfristigen Engagements. Das Angebot richtet sich ebenso an Interessierte, die bereits engagiert sind und eine Aufgabe mit persönlichem Kontakt zu geflüchteten Menschen und Gestaltungs-spielraum suchen.

Wie läuft eine Ankommenspatenschaft ab?

Im Rahmen von drei Treffen erkunden Sie gemeinsam den Kiez,



UNTERSTÜTZUNG BEIM ANKOMMEN. Wer mit geflüchteten Menschen den Kiez erkunden will um Lieblingsplätze und wichtige Orte zu zeigen, kann sich bei der FreiwilligenAgentur melden.

Foto: kappa-photo

teilen Alltägliches, zeigen Lieblingsplätze und wichtige Orte wie z.B. Nachbarschaftszentren, Kultureinrichtungen und Sportangebote.

Die FreiwilligenAgentur bereitet Sie auf Ihr Engagement vor, vermittelt den Kontakt zu geflüchteten Menschen und stellt Ihnen während Ihrer Patenschaft eine Ansprechpartnerin

und Möglichkeiten des Austausches zur Verfügung.

Als AnkommenspatInnen sollten Sie Zeit und Bereitschaft für mindestens drei Treffen oder Unternehmungen mitbringen sowie Neugier und Offenheit für den respektvollen Umgang mit Geflüchteten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann mel-

den Sie sich bitte bei der FreiwilligenAgentur Kreuzberg-Friedrichshain, www.die-freiwilligenagentur.de, Tel.: 311 66 00 77, ankommenspatenschaften@die-freiwilligenagentur.de

Gefördert wird das Programm Ankommenspatenschaften vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. nhu



Workshopreihe zur Inklusion startet

Wie in der März-Ausgabe schon angekündigt, bietet das Nachbarschaftshaus eine neue Workshop-Reihe zu Inklusion und Barrierefreiheit an, unter dem Titel »Buntes Leben – Nachbarschaft inklusiv(e)«. Sie richtet sich an interessierte Bewohnerinnen und Bewohner, wird gefördert von der Aktion Mensch, die Teilnahme ist kostenfrei. Die insgesamt 9 Veranstaltungen finden monatlich statt, jeweils an einem Sonnabend von 10 bis 13:30 Uhr. Die Reihe startet am 23. April mit dem Workshop »Vielfalt erleben«, bei dem ein thematischer Einstieg in die Reihe vermittelt wird. Anmeldungen und Nachfragen richten Sie bitte an Carla Miranda, c.miranda@nachbarschaftshaus.de, Tel. 69049717. pm

Dauerbrenner oder Ladenhüter?

Der Discofox funktioniert auf kleinen Tanzflächen und ist schnell zu erlernen

Anders als seine Urgroßmutter Lindy Hop, die gerade schwer angesagt ist und in (fast) jeder Eckkneipe getanzt wird, haftet dem Discofox in der Öffentlichkeit ein verstaubtes Image an, obwohl er zu den beliebtesten Tänzen gehört.

»Den hat meine Oma zu deutschen Schlagern getanzt« oder »den nennen die vom Dorf doch Knotentanz« sind zwei verbreitete Meinungen.

Wenn auf kleinstem Raum getanzt wird, ist der Discofox unter allen Paartänzen in der ersten Liga. Er kann auch punkten, wenn es darum geht, wie schnell ein Tanz gelernt werden kann. Als Musik eignet sich prinzipiell jede Form mit regelmäßigem 4/4-Rhythmus. Aktuelle Tanzmusik der Discos, aber auch Spielarten des Techno können »vertanzt« werden.

Was sagt Wikipedia dazu? »Der Discofox (in den 60er Jahren als ‚Beat-Fox‘ bekannt) ging aus dem Foxtrott hervor, als Mitte der 70er Jahre frei improvisierende Discotänzer zur Tanzhaltung zurückkehrten und den klassischen Foxtrott um Elemente aus Swing, Boogie-Woogie und Two-Step bereicherten. Dabei entstand in den USA der Hustle, in Europa der Discofox,

der 1979 in das Welttanzprogramm aufgenommen wurde. Erste Turniere wurden Ende der 1980er Jahre in der Schweiz ausgetragen; hier entstand auch die schweizweite Bezeichnung ‚Disco Swing‘.«

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich ein Tanzlehrbuch kaufen oder im Internet diverse kurze Unterrichtsfilme zum Discofox ansehen. Live und zum Mitma-

chen aber gibt es im April bei den Tagen der Offenen Tür der Tanzschulen verschiedene Gelegenheiten; z.B. auch bei taktlos im Nachbarschaftshaus. Dort kann man am Sonntag, den 10. April ab 18 Uhr einen Schnupperkurs besuchen. Kontakt: Christine Nimtsch. Büro (Unterrichtsorte können variieren): Urbanstraße 21, 10961 Berlin. Fon 030 – 693 58 35 nhu

CREATIVE FOR YOU!

PRINT & DESIGN
(030) 61 69 68-0
info@komag.de

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

030 – 693 58 35 nhu

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 Wird Terror Teil des Alltags?
(-) Anschläge in Belgien und der Türkei
- 2 Die wundersame AfD
(1) Von Wasser und Wein der Wahlgewinner
- 3 Europa stirbt in Idomeni
(-) Flüchtlingsstrom scheint vorerst gestoppt
- 4 Obama als Vorgruppe der Stones
(-) Hoher Besuch in Havanna
- 5 Trumpeter des Wahnsinns
(3) Der Kandidat hat neue Ideen
- 6 Lang nichts mehr von BER gehört
(-) Es dauert wieder mal länger
- 7 Sensation im Tal der Könige
(-) Tarnt König Tut nur Nofretetes Grab?
- 8 Geld arbeitet nicht mehr
(-) EZB schafft Zinsen ab
- 9 Autobomben ohne Terror
(-) Mafia macht es möglich
- 10 Liberal, clever und königlich
(-) Westerwelle, Späth und Cruyff sind tot

['faləndin]



Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl Kleinkunst Ausstellungen

Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus
Valentin

Jetzt erst recht!

Gemeinsam gegen Rassismus!

DIE LINKE.

www.wawzyniak.de

Bomben, BER und Barack in Cuba

Geleaktes AfD-Programm spottet jeder Beschreibung

Die Anschläge von Paris sind kein halbes Jahr her, da erschüttert eine ähnliche Attentatsserie Brüssel. Tage zuvor war die Türkei wiederholt Anschlagziel. Der Terror scheint Teil des Alltags zu werden.

Nur einen Tag nach den erschreckenden Wahlerfolgen der AfD kommt der Entwurf des Grundsatzzprogramms ans Tageslicht. Der bestätigt den Verdacht, dass die AfD im Grunde Wasser predigt und in vollen Zügen Wein säuft. So bringt man es in der Politik weit.

Derweil verabschiedet sich Europa vom letzten Rest Moral. In Idomeni verrotten Zehntausende von Flüchtlingen vor den geschlossenen Grenzen, während sich die EU an einen immer

größtenwahnsinnigeren Halbdespoten namens Recep Tayyip Erdoğan verkauft.

»Die USA werden dann mit uns sprechen, wenn sie einen schwarzen Präsidenten haben und der Papst aus Lateinamerika stammt«, soll Fidel Castro 1973 gesagt haben. Und deshalb kam nun Barack Obama. Und die Rolling Stones gab's zwei Tage später als Dreingabe.

Jetzt will Donald Trump aus der NATO raus. Zu teuer für die USA. Vielleicht ist die Idee nicht so schlecht – sollte er Präsident werden.

BER? Die Eröffnung wird sich verzögern. Wegen des Brandschutzes (kein Witz).

Hat die schönste und gleichzeitig älteste Berlinerin ein dunkles Ge-

heimnis? Hinter dem Grab von Tut-ench Amun liegt eine weitere Grabkammer. Es soll die von Nofretete sein.

Wenn Geld dadurch arbeitet, dass es Zinsen abwirft, ist es jetzt erstmal in Streik getreten. Die EZB legt den Leitzins auf 0 Prozent fest.

Berlin kann Autobomben auch ganz ohne Terror. Wir brauchen keine Dschihadisten, wir haben ja die Mafia.

Guido Westerwelle war vielleicht doch ein größerer Liberaler, als man ihm zu seinen Lebzeiten zugestehen wollte. Am gleichen Tag starb auch Lothar Späth, der Luftballone laut steigen und leise platzen lassen konnte. Und auch König Johan, Widersacher von Kaiser Franz, lebt nicht mehr. psk

Wolfsschlucht und Wasserfall

Der Viktoriapark ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert

Vielleicht hat der eine oder andere unserer Leser einen Osterspaziergang gemacht und ist zum Kreuzberg gekommen. Für Neukreuzberger sicherlich ein Muss und für Alteingesessene immer wieder schön, auf 66 m hochzusteigen und den Blick über die Stadt zu genießen. Angelegt hat man den Viktoriapark im Jahr 1888, nachdem aber schon 1821 das Denkmal an

die Deutschen Befreiungskriege von Karl Friedrich Schinkel auf dem damals eher öden

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



Hügel, dem Tempelhofer Berg, eingeweiht wurde.

Zur Erinnerung an die Kaiserin Viktoria, eine der Töchter der legendären britischen Queen Victoria, benannte man die neue Grünanlage nach ihr, englische Anklänge sucht man allerdings vergebens im Park.

Eher findet man wildromantische Wege wie die Wolfsschlucht, wo sich in damaligen Zeiten die Jugend heimlich zum Austausch von Zärtlichkeiten traf. Der dramatische

Wasserfall, den man mehrmals überqueren kann, geht auf den Entwurf des Gartendirektors Hermann Mächtigt zurück und soll an den Zackelfall im Riesengebirge angelehnt sein. In der Minute werden 13.000 l Wasser umgewälzt und stürzen 24 m in die Tiefe. Er mündet in ein unregelmäßig angelegtes Wasserbecken wo die Skulptur »der seltene Fang« zu bewundern ist. Zu jeder Jahreszeit hat der Kreuzberg seine Reize, sei es im Winter die Rodelstrecke, im Herbst die bunte Färbung des Laubes, aber gerade im Sommer laden die Liegewiesen zum Verweilen ein und auch der große Biergarten zu einer abendlichen Einkehr.



DER WASSERFALL auf dem Kreuzberg wurde von Hermann Mächtigt entworfen. Foto: archiv

Mehringdamm (U6, U7), Platz der Luftbrücke (U6)
Kreuzberg/Wasserfall (Bus 140), Dudenstr./Katzbachstr. (Bus 104)

Kiezkrimi für Tierfreunde

Mörderjagd rund um den Chamissoplatz / von Robert S. Plaul

Lillis kleiner Kiosk in der Willibald-Alexis-Straße ist so etwas wie ein Kieztreffpunkt: Die Nachbarn kommen auf einen Kaffee und oft einen Plausch vorbei, holen ihre Pakete ab und machen ein paar kleine Besorgungen. Und wenn nicht gerade Lillis ungewöhnliche Haustiere – eine Dohle und zwei Frettchen – für Chaos sorgen, ist eigentlich alles in bester Ordnung.

Doch dann wird plötzlich einer ihrer Kunden erschlagen auf einer Baustelle in der Fidicinstraße aufgefunden und Lilli fragt sich, wer es wohl auf den eigentlich recht sympathischen Immobilienunternehmer abgesehen haben könnte. An einem Baum vor dem Kiosk findet Lilli ein Foto des Grabes

von Adelbert von Chamisso, Namensgeber des nahegelegenen Platzes, versehen mit dem Text »Memento mori, liebe



Freunde« – bloß ein makaberer Scherz oder eine heiße Spur?

Spätestens als eine zweite Leiche auftaucht, ist Lillis Spürsinn geweckt – erst recht aber der

von Herrn Tschack, der Dohle und den beiden Mardern Fedra und Fritz, die anfangen, auf eigene Faust zu ermitteln.

»Leben verloren! Mörder gesucht!« ist nicht nur ein unterhaltsamer Krimi für Tierfreunde, sondern gleichzeitig auch eine Hommage an den Kiez rund um den Chamissoplatz mit seinen so unterschiedlichen Bewohnern.

Auch wenn die Geschichte eher etwas ruhiger anfängt, nimmt Heiko Zupkes Kiezkrimi dann doch rasch Fahrt auf und steuert zielsicher auf den unvermeidlichen Showdown zu.

Heiko Zupke, »Leben verloren! Mörder gesucht!«, erhältlich als Amazon Kindle E-Book für 2,99 Euro unter amazon.de/dp/B019CQR0QO.

Hitlers Reisen

Buchvorstellung im Bunker

Vier Bände im Schuber – zusammen 2.432 Seiten – umfasst das neue Opus Magnus aus dem Berlin Story Verlag. »Hitler – Das Itinerar« verspricht eine annähernd lückenlose Chronologie der Aufenthaltsorte und Reisen des deutschen Diktators – für Historiker zweifellos eine unschätzbare Quelle. Mit über 2.200 Fotos (davon drei Viertel bisher unveröffentlicht) ist das Werk auch eindrucksvoll be-



bildert.

Im Gespräch mit Dr. Axel Drecol, dem Leiter des Dokumentationszentrums Obersalzberg, wird

Autor Harald Sandner das Buch am 25. April der Öffentlichkeit vorstellen. Der Eintritt zu der Veranstaltung im Berlin Story Bunker in der Schöneberger Straße 23a ist frei, Anmeldung bis 18.4. unter anmeldung@berlinstory-verlag.de.

rsp Harald Sandner, »Hitler – Das Itinerar. Aufenthaltsorte und Reisen von 1889 bis 1945«, ISBN 978-3-95723-090-4, 2432 S., 2211 Abb., 399 Euro.

111 Berliner Originale

Lesung in der Buchhandlung Moritzplatz

»111 Berliner, die man kennenlernen sollte« ist der Titel des neuen Buches von Lucia Jay von Seldeneck und Verena Eidel, das die Autorinnen bei einer Lesung in der Buchhandlung Moritzplatz vorstellen werden.

Vom Orgel-Ebi bis zum King of Vinyl – Berliner sind eigen und eigen-

willig. Die Autorinnen haben 111 Berliner Originale getroffen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und alle auf ihre Art den rauen Charme dieser Stadt ausmachen. Sie alle haben für einen Moment ihre Welt mit ihnen geteilt – zum Beispiel die 75-jährige Hausbesitzerin Doris Syrbe,

die sich gegen den Verkauf der Seniorenvilla gewehrt hat oder die Rennfahrerin Heidi Hetzer, die im Rolls Royce die Welt umrundet.

Los geht es am 28. April um 20:15 Uhr, Eintritt 3 Euro. Um Reservierung unter info@buchhandlung-moritzplatz.de wird gebeten. pm

++++ Billardspielen im Kiez ++++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

← Artemis → FRISEUR
694 44 84

sucht Friseur/in
die zu uns passt!

WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Telekommunikation

• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de

rojex

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Mohr
Moritzplatz

Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Restaurant
SPLIT
seit 1966

50
JAHRE

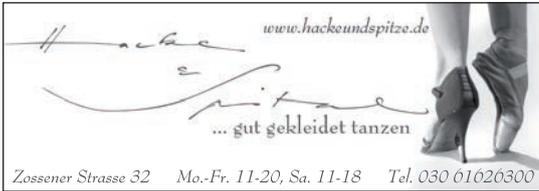
kroatische und
internationale
Spezialitäten

www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

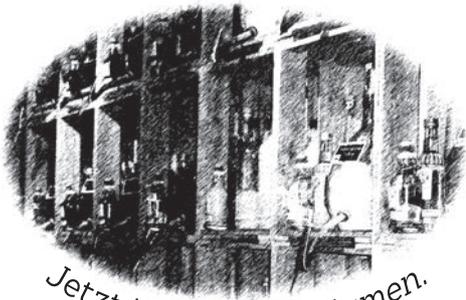
Mail: kissinski@gmx.de Gneisenaustrasse 61
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300



BERLINER GenussWerk



Jetzt in größeren Räumen.
Noch mehr Auswahl an
Bränden, Likören, Schokoladen,...



Mo - Sa 11 bis 20 Uhr
Mehringdamm 57 • 10961 Berlin
www.berliner-genusswerk.de

Fünf Tage Anarchie & Widerstand

5. Punkfilmfest im Moviemento

»Too drunk to watch« ist das Motto des mittlerweile fünften »Punkfilmfest Berlin«, das vom 6. bis 10. April im Moviemento gastiert – und in Anbetracht der angekündigten »punko mp a tibl« Bierpreise von 1€/Flasche scheint das auch ein durchaus realisierbares Vorhaben.

Trotzdem wäre das schade: Zu sehen gibt es nämlich über 15 Dokumentationen und Spielfilme von, mit und über Punk, Widerstand

und Anarchie. Darunter sind auch Deutschland- und Europapremieren,



wie etwa »Piss on You: Winnipeg's early punk scene«. Außerdem warten mindestens zehn Kurzfilme und Musikvideos auf die Zuschauer.

Zum ersten Mal wird es Lesungen (u.a. von Attila the Stockbroker) geben. Auch punke LiedermacherInnen sind wieder am Start, die live im Kino spielen.

Für das leibliche Wohl sorgen das Bierkollektiv von 1312, Süßes gibt es von Cake'n'Riot und Minor Treat. Zum Eröffnungstag gibt es kanadische Pizza und am Sonntag einen Solibrunch.

pm/rsp

Mehr Infos unter:
toodrunktowatch.de

Quiz-Marathon zum Jubiläum

Pub-Quiz im Bad Kreuzberg feiert ersten Geburtstag

Seit einem Jahr (eigentlich schon etwas länger) heißt es einmal im Monat »Pubquiz im Bad Kreuzberg«. Legendäre Fragen wurden beantwortet, etwa, dass in Vorarlberg das Sprengen von Kühen verboten ist, oder dass es sich bei »Bastarda« weder um eine brasilianische Freiheitskämpferin, noch um einen italienischen Volks-

tanz, sondern um eine mittelalterliche Schriftart handelt.

Zehn Fragen sind es jedes Mal und manchmal wünschten sich die Zuhörer mehr. Am 11. April ab 21 Uhr wird es nicht zehn, nicht 20, sondern 30 Fragen geben. Quizmaster Peter S. Kaspar erhält dann Unterstützung von Almut Gothe und Martin

Jungmann, die ihn auch schon vertreten haben.

Außerdem basteln die drei diesmal auch an einer multimedialen Darstellung der Frageunde. So verspricht es diesmal alles etwas länger und alles etwas schicker zu werden. Die Hauptsache aber bleibt, dass es spannend – und natürlich auch ein wenig lehrreich wird. kuk

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“
Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

☎ 3 98 44-0
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

**UNION
HILFS
WERK**

www.unionhilfswerk.de/pflege

volljährig

seit 18 Jahren
im Kiez

k a d ó

Lakritzfachgeschäft
Graefestraße 20
10967 Berlin

www.kado.de

Find us on
Facebook

Like

facebook.com/KIEZUNDKNEIPE

Kulinarische Rundreise – heute: Bayern

Brez'n zwingend erforderlich

Obazda geht schnell und schmeckt lecker

Aus meiner Zeit in München bringen wir mal ein Gericht auf den Teller, welches in Bayern nahezu Kultstatus genießt: Obazda.

Lecker zu jeder Tageszeit und nicht schwer zuzubereiten. Die Brezel dazu ist ein Muss!

Zutaten, wie immer für 4 Personen:

- 3 Camembert à 125 g, 40%-50% vollfett. Je älter der Camembert desto »schärfer der Obazda..
- 1 Paket Philadelphia Frischkäse
- ca. 90-100 g Butter
- Rosenpaprikapulver
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- Salz und weißen Pfeffer zum Abschmecken

1 TL Kümmel – wer den nicht mag, kann ihn auch gerne weglassen
 Etwas flüssige Sahne
 1 rote Zwiebel
 Mindestens 4 Brez'n – je nach Hunger

Zubereitung:

Den Camembert in kleine Stücke schneiden und mit dem Philadelphia und der weichen Butter in eine Schüssel geben.

Das Ganze vermengen bis eine cremige Masse entsteht – ihr könnt auch eine Rührmaschine nehmen, aber bitte drauf achten, dass sich noch spürbare Stücke in der Masse befinden. Jetzt soviel Paprikapulver hinzufügen bis die

Masse leicht rosa ist, dabei aber auch drauf achten, dass es nicht zu scharf wird. Sollte euch die Masse etwas zu trocken vorkommen, bitte mit der flüssigen Sahne ausgleichen. Nun noch die kleingeschnittenen Frühlingszwiebeln hinein und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Ganze schön mit der in Ringe geschnittenen roten Zwiebel garnieren. Bitte nicht zu lange stehen lassen, sonst wässert die Zwiebel aus. Fertig.

Dazu gibt es Brez'n, Enzian und natürlich frisches Weißbier.

Jo mei, do san mir dahoam!
 Euer Olli

JENS DOMKE AUTOMATEN

0170 777 7775
0700 PINBALLZ

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
 Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
 Telefon 030 21919980



Warum erst grobe Umwege machen?

Torstrasse 75, 10119 Berlin-Mitte
 Mo-Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr
 Zossener Str. 33, 10961 Berlin-Kreuzberg
 Mo-Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr
 www.groberunfug.de

Was, zum Teufel, ist ein Schwinkpuss, KuK?

Das weißt Du nicht? Das ist aber ein dicker Hund. Also ich erinnere mich noch an den meiner Großeltern. Der war ziemlich klobig und auch recht unbequem.

... was ist ein ...

Meine Eltern hatten dagegen einen sehr eleganten. Da wurden sogar wir Kinder von den Nachbarskindern drum beneidet.

Entschuldige, wenn ich dich unterbreche. Aber was ist ein Schwinkpuss?

(irritiert) Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder? Lies halt die Seite zwei.

Das hab' ich und ich habe darin mehr über das Leben eines gewissen Professor Waltenecker erfahren, als ich je wissen wollte. Aber ich weiß leider immer noch nicht, was ein Schwinkpuss ...

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Ganz ruhig ... ich sehe schon, das ist ein Generationenproblem. Mir scheint, dass deine Generation so viel über den Schwinkpuss weiß, wie deine Urgroßeltern über das iPad.

Red nicht drum herum. WAS IST EIN SCHWINKPUSS?

Musst ja nicht gleich schreien. Am besten, du besorgst dir selber einen. Der wird dir gut tun.

Ich brauche keinen ...

Schwinkpuss? Oh doch, früher brauchte jeder einen. Er war sogar so wichtig, dass er zeitweise 78 Prozent der Senatsreserve ausmachte.

Ist nicht wahr?

Außerdem konnte jeder bei seinem zuständigen Bezirksamt einen Schwinkpusserwerbsschuss beantragen. Das Gesetz gilt übrigens heute noch. Am besten lädst du dir heute noch die BüAAApp runter und stellst den Antrag.

Sea-Watch.org
 Seenotrettung & legale Wege für Geflüchtete sind alternativlos
 IBAN: DE7710020500002022288
 Bank für Sozialwirtschaft Berlin
 Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
 Stichwort: „Sea-Watch“

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH
 Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung
 Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63
 Infotelefon 030 - 226 260
BERLINER MIETERVEREIN
 www.berliner-mieterverein.de



1. Artemis Friseur - Fuhrlingerstr. 6
2. Backhaus Liberra - Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Woollust - Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 - Friedrichstr. 237
7. unterRock - Fuhrlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule - Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg - Blücherstr. 17
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorckschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Yorcks BAR - Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In a Munde - Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk - Mehringdamm 57
27. Molnari & Ko - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Str. 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Alte Jakobstr. 4
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Antonielos Gewächseria - Nostitzstr. 22
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. Kartique Leuchttuchstaben - Friesenstr. 7
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heideberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtklasse - Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe - Mehringplatz 13
53. Just Jungling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Tikwa - Fidicin 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taklos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann - Johannierrstr. 8
63. Stadtmission - Johannierrstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leliland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerl A. & O. Ural - Mehningplatz 14
68. taklos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Phateria - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Mason Blanche - Kriest. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
73. Pfätzstoff - Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atempause - Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo - Mehringdamm 55
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. George Getränke - Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentenfreistr. 53
91. Tabae Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
101. Paasburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
102. Spätzle Express - Wiener Straße 11
103. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org